

# Deutsche Allgemeine Zeitung

## Memorandum an die Belgische und Niederländische Regierung

Die Reichsregierung ist sich seit langem über das Hauptziel der britischen und französischen Kriegspolitik im klaren. Es besteht in der Ausweitung des Krieges auf andere Länder und in dem Mißbrauch ihrer Völker zu Hilfs- und Soldatentruppen Englands und Frankreichs.

Der lehre Versuch in dieser Richtung war der Plan, Skandinavien mit Hilfe Norwegens zu besetzen, um hier eine neue Front gegen Deutschland zu errichten. Nur durch das Eingreifen Deutschlands in letzter Stunde wurde diese Aktion zunächst gemacht. Deutschland hat hierfür vor der Weltöffentlichkeit den dokumentarischen Nachweis erbracht.

Sofort nach dem Scheitern der britisch-französischen Aktion in Skandinavien haben England und Frankreich ihre Politik d.c. Kriegsausweitung in anderer Richtung wieder aufgenommen.

So verfünde noch während des fluchtartigen Rückzugs der britischen Truppen aus Norwegen der englische Premierminister, daß England infolge der veränderten Situation in Skandinavien nunmehr in der Lage sei, eine Verlagerung des Schwergewichts seiner Flotte nach dem Mittelmeer vorzunehmen, und daß englische und französische Einheiten bereits nach Aegypten unterwegs seien. Das Mittelmeer wurde jetzt zum Mittelpunkt der englisch-französischen Kriegspropaganda. Diese sollte teils die Niederlage in Skandinavien und den erlittenen großen Prestigeverlust vor den eigenen Völkern und der Welt verschleiern, teils sollte hierdurch der Ansturm erweckt werden, als ob nunmehr der Balkan zum nächsten Kriegsschauplatz gegen Deutschland aussehe sei.

In Wirklichkeit aber diente diese scheinbare Verlagerung der englisch-französischen Kriegspolitik nach dem Mittelmeer einem ganz anderen Zweck: Sie war nichts anderes als ein Abtretungsmanöver größten Stiles, um Deutschland über die eigentliche Richtung des nächsten englisch-französischen Angriffs zu täuschen. Denn, wie der Reichsregierung seit langem bekannt ist, ist das wahre Ziel Englands und Frankreichs: der sorgsam vorbereitete und nunmehr unmittelbar bevorstehende Angriff gegen Deutschland im Westen, um über belgisches und niederländisches Gebiet im Westen dem Ruhegebiet vorzutreten.

Deutschland hat die Integrität Belgiens und der Niederlande anerkannt und respektiert unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß diese beiden Länder im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und England-Frankreich die strikte Neutralität bewahren würden.

Belgien und die Niederlande haben diese Bedingung nicht erfüllt. Sie haben zwar bisher den äußeren Schein der Neutralität zu wahren gesucht, in Wahrheit aber haben beide Länder völlig einseitig die Kriegsgegner Deutschlands begünstigt und ihren Absichten Vorschub geleistet.

Auf Grund der ihr vorliegenden Unterlagen und im besonderen der beiliegenden Berichte des Reichsministeriums des Innern vom 29. März 1940 und des Oberkommandos der Wehrmacht vom 4. Mai 1940 stellt die Reichsregierung folgendes fest:

1. Seit Ausbruch des Krieges haben die belgische und die niederländische Presse in ihren feindlichen Auslassungen gegen Deutschland die englischen und französischen Zeitschriften noch überboten. Diese Haltung haben sie trotz dauernder Vorstellungen durch das Reich bis zum heutigen Tage nicht geändert.

Darüber hinaus haben führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in den beiden Ländern in den letzten Monaten in immer steigendem Maße zum Ausdruck gebracht, daß der Platz Belgiens und der Niederlande an der Seite Englands und Frankreichs sei. Viele andere Vorgänge des politischen und wirtschaftlichen Lebens in Belgien und in den Niederlanden unterstreichen noch diese Tendenz.

2. Die Niederlande in Verbindung mit belgischen Stellen haben sich dazu hergegeben, unter flagrantester Verleugnung ihrer primitivsten Neutralitätspläne die Versuche des englischen Secret Intelligence Service zur Herbeiführung einer Revolution in Deutschland zu unterstützen. Die auf belgischem und niederländischem Boden vom Secret Intelligence Service gebildete Organisation, die sich der weitestgehenden Unterstützung niederländischer und belgischer Stellen bis in die höchsten Kreise der Beamtenschaft und des Generalstabes erfreute, hatte nichts anderes zum Ziel als die Befestigung des Führers und der Reichsregierung mit allen Mitteln und die Einsetzung einer Regierung in Deutschland, die gewillt wäre, die Auflösung der Einheit des Reiches herbeizuführen und der Bildung eines ohnmächtigen föderativen deutschen Staatenbildes zuzustimmen.

3. Die Maßnahmen der Königlich Belgischen und der Königlich Niederländischen Regierung auf militärischem Gebiet sprechen eine noch klarere Sprache. Sie geben den unwiderleglichen Beweis für die wahren Absichten der belgischen und niederländischen Politik. Sie stehen ferner in schroffstem Gegensatz zu allen Erklärungen der Königlich Belgischen und Königlich Niederländischen Regierung, daß sie eine Benutzung ihres Staatsgebietes als Durchmarschland oder als Operationsbasis zu Lande, zur See und in der Luft mit allen Kräften und nach allen Seiten verhindern würden.

4. So hat zum Beispiel Belgien ausschließlich seine Ostgrenze gegen Deutschland befestigt, während es an seiner Grenze gegenüber Frankreich keinerlei Befestigungen angelegt hat. Wiederholte dringende Vorstellungen der Reichsregierung wurden zwar von der Königlich Belgischen Regierung jedesmal mit der Zusage beantwortet, daß man eine Befestigung dieses einseitig gegen Deutschland gerichteten Zustandes herbeiführen würde. Praktisch aber geschah nichts, und alle Versprechungen in dieser Richtung blieben unerfüllt. Im Gegenteil, Belgien hat bis in die letzte Zeit hinein ausschließlich und unvermindert an dem Ausbau seiner gegen Deutschland gerichteten Befestigungen gearbeitet, während die belgischen Westgrenzen den Feinden Deutschlands offenstehen.

5. Ein ebenso offenes und ungesichertes Einfallsstor ist das niederländische Küstengebiet für die britischen Luftstreitkräfte. Die Reichsregierung hat der Königlich Niederländischen Regierung in fortlaufenden Mitteilungen den Nachweis über die Verleugnung der niederländischen Neutralität durch englische Flugzeuge erbracht. Seit Kriegsausbruch sind englische Flieger fast täglich von den Niederlanden kommend über deutschem Boden erschienen. 127 solcher englischer Überfliegungen wurden einwandfrei in allen Einzelheiten festgestellt und der Königlich Niederländischen Regierung notifiziert. In Wirklichkeit aber ist ihre Zahl weit größer, sie beträgt ein Vielfaches der notifizierten Fälle. Auch bei all diesen weiteren Überfliegungen besteht kein Zweifel, daß es sich um englische Flugzeuge handelt hat. Die große Zahl der Überfliegungen und die Tatsache, daß hiergegen von der Königlich Niederländischen Regierung keinerlei wirksame Maßnahmen getroffen wurden, beweisen eindeutig, daß die englische Luftwaffe niederländisches Hoheitsgebiet mit Wissen und Duldung der Königlich Niederländischen Regierung systematisch zum Ausgang ihrer Operationen gegen Deutschland gemacht hat.

6. Ein noch krasser Beweis für die wahre belgische und niederländische Einstellung aber ist der allein gegen Deutschland gerichtete Aufmarsch der gesamten mobilisierten belgischen und niederländischen Truppen. Während Anfang September 1939 Belgien und die

Niederlande ihre Truppen ziemlich gleichmäßig an ihren Grenzen verteilt hatten, wurden parallel mit der sich immer mehr vertiefenden Zusammenarbeit zwischen den belgischen und niederländischen Generalstäben und den Generalstäben Englands und Frankreichs einige Zeit später die Westgrenze dieser Länder völlig von Truppen entblößt und die gesamten belgischen und niederländischen Truppen an der Ostgrenze der beiden Länder mit Frontstellung gegen Deutschland konzentriert.

7. Diese Massierung belgischer und niederländischer Truppen an der deutschen Grenze wurde vorgenommen zu einer Zeit, zu der Deutschland an seinen Grenzen gegenüber Belgien und den Niederlanden seinerlei Truppen konzentriert hatte, zu der England und Frankreich dagegen eine starke motorisierte Angriffsscharme an der belgisch-französischen Grenze versammelten. Das heißt also, Belgien und die Niederlande nahmen zu einer Zeit, in der ihre Neutralität im Westen durch die Haltung Englands und Frankreichs und durch die Massierung englisch-französischer Angriffstruppen immer bedroht erschien — und sie daher die Veranlassung gehabt hätten, ihre Sicherung hier zu verstärken —, ihre eigenen Truppen von diesen gefährdeten Westgrenzen fort, um sie an ihre Ostgrenzen zu werfen, die vor den deutschen Truppen völlig entblößt waren. Erst dann hat Deutschland seine Gegenmaßnahmen getroffen und nun auch seinerseits Truppen an den belgischen und niederländischen Grenzen aufgestellt. Der belgische und der niederländische Generalstab aber haben durch diese plötzlichen und an sich jeder militärischen Regel widerprechenden Maßnahmen ihre wahre Einstellung definiert. Ihr Vorgehen wird aber verständlich, wenn man weiß, daß die Maßnahmen im engsten vorherigen Einvernehmen mit dem englisch-französischen Generalstab getroffen wurden und daß die belgischen und niederländischen Truppen sich niemals als etwas anderes betrachtet haben denn als die Vorhut der englisch-französischen Angriffsscharme.

8. Unterlagen, die der Reichsregierung vorliegen, beweisen, daß die Vorbereitungen Englands und Frankreichs auf belgischem und niederländischem Gebiet für ihren Angriff gegen Deutschland bereits weitgehend fortgeschritten sind.

So sind bereits seit längerer Zeit im geheimen alle Hindernisse an der belgischen Grenze nach Frankreich, die einem Einmarsch der englisch-französischen Angriffsscharme entgegenstehen könnten, fortgeräumt. Flugplätze in Belgien und den Niederlanden sind von englischen und französischen Offizieren erkundet und ihr Ausbau veranlaßt worden. Transportmaterial wurde von Belgien an der Grenze bereitgestellt, und seit kurzer Zeit sind Borkommandos von Stäben und Truppenteilen der englisch-französischen Armee in verschiedenen Teilen Belgiens und der Niederlande angelommen.

Diese Tatsachen und weitere Meldungen, die sich in den letzten Tagen häufen, erbringen den einwandfreien Beweis, daß der englisch-französische Angriff gegen Deutschland unmittelbar bevorsteht und daß dieser Vorstoß an die Ruhr über Belgien und die Niederlande erfolgen wird.

Das Bild der belgischen und niederländischen Einstellung, wie es sich aus diesen unwiderleglichen Tatsachen ergibt, ist eindeutig und klar. Beide Länder haben sich vom Ausbruch des Krieges an und entgegen den von ihren Regierungen noch außen hin abgegebenen Erklärungen insgeheim auf Seiten Englands und Frankreichs gestellt, also auf Seite der Mächte, die sich zum Angriff gegen Deutschland entschlossen und ihm den Krieg erklärt haben. Obwohl der Herr belgische Außenminister verschiedentlich von deutscher Seite in allem Ernst auf diese Haltung hingewiesen wurde, hat sich nicht das geringste geändert. Vielmehr hat der Herr belgische Verteidigungsminister kürzlich in der belgischen Kammer öffentlich Erklärungen abgegeben, die in nicht mißzuverstehender Weise das Eingeständnis enthalten, daß zwischen den Ge-

Generalstabs Belgiens, Frankreichs und Englands alle zum gemeinsamen Vorgehen gegen Deutschland notwendigen Maßnahmen vereinbart worden sind.

Wenn trotzdem Belgien und die Niederlande nach außen auch weiterhin eine Politik der Unabhängigkeit und Neutralität proklamieren, so kann das im Lichte der feststehenden Tatsachen nur als ein Versuch angesehen werden, über die wahren Absichten der belgischen und niederländischen Politik hinwegzutäuschen.

Die Reichsregierung kann bei dieser Lage jedoch nicht mehr bezweifeln, daß Belgien und die Niederlande entschlossen sind, den bevorstehenden englisch-französischen Angriff nicht nur zu dulden, sondern nach jeder Richtung hin zu begünstigen, und daß die von den Generalstäben der beiden Länder mit dem englisch-französischen Generalstab getroffenen Abmachungen ausschließlich diesem Zweck dienen. Der von belgischer und niederländischer Seite vorgebrachte Einwand, daß diese Entwicklung nicht ihrer Absicht entspreche, sondern daß sie einfach infolge ihrer Hilflosigkeit England und Frankreich gegenüber gezwungen gewesen seien, diese Haltung einzunehmen, kann nicht als stichhaltig anerkannt werden. Sie ändert aber vor allem für Deutschland nichts an den gegebenen Sachlagen.

Die Reichsregierung ist nicht gewillt, in diesem dem deutschen Volke von England und Frankreich aufgezwungenen Existenzkampf den Angriff Englands und Frankreichs tatenlos abzuwarten und den Krieg über Belgien und die Niederlande in deutsches Gebiet hineinragen zu lassen. Sie hat deshalb den deutschen Truppen nunmehr den Befehl erteilt, die Neutralität dieser Länder mit allen militärischen Mitteln des Reiches sicherzustellen.

Die Reichsregierung hat dieser Mitteilung noch folgendes hinzuzufügen:

Die deutschen Truppen kommen nicht als Feinde des belgischen und des niederländischen Volkes, denn die Reichsregierung hat diese Entwicklung weder gewollt noch herbeigeführt. Die Verantwortung dafür fällt auf England und Frankreich, die den Angriff gegen Deutschland auf belgischem und niederländischem Territorium in allen Einzelheiten vorbereitet haben, und auf die belgischen und niederländischen Regierungsstellen, die dieses gebündet und begünstigt haben.

Die Reichsregierung erklärt ferner, daß Deutschland nicht die Absicht hat, durch diese Maßnahmen die Sonderanität der Königreiche Belgien und des Königreichs der Niederlande noch den europäischen oder außereuropäischen Besitzstand dieser Länder jetzt oder in Zukunft anzutasten.

Die Königlich Belgische und die Königlich Niederländische Regierung aber haben es hente noch in der Hand, das Wohl ihrer Völker in letzter Stunde sicherzustellen, indem sie dafür sorgen, daß den deutschen Truppen keinerlei Widerstand entgegengesetzt wird. Die Reichsregierung fordert die beiden Regierungen hiermit auf, unverzüglich die hierfür erforderlichen Befehle zu erteilen. Sollten die deutschen Truppen in Belgien oder den Niederlanden auf Widerstand stoßen, so wird dieser mit allen Mitteln gebrochen werden. Für die sich daraus ergebenden Folgen und für das dann unvermeidliche Blutvergießen würden die Königlich Belgische und die Königlich Niederländische Regierung ausschließlich die Verantwortung zu tragen haben.

Berlin, den 9. Mai 1940.

## Memorandum der Reichsregierung an die Luxemburgische Regierung

Die Reichsregierung ist zuverlässig darüber unterrichtet, daß England und Frankreich im Verfolg ihrer Politik der Kriegsausweitung beschlossen haben, Deutschland in nächster Zeit über belgisches und niederländisches Gebiet anzugreifen. Belgien und die Niederlande, die unter Bruch ihrer Neutralität insgeheim seit langem auf der Seite des Gegner Deutschlands stehen, wollen diesen Angriff nicht nur nicht verhindern, sondern begünstigen. Die Tatsachen, die den Beweis hierfür erbringen, sind im einzelnen in einem Memorandum dargelegt, das der Königlich Belgischen und der Königlich Niederländischen Regierung überreicht wird und in Abschrift hier beigefügt ist.

Zur Abwehr des bevorstehenden Angriffs haben die deutschen Truppen nunmehr den Befehl erhalten, die Neutralität dieser beiden Länder mit allen Mitteln des Reiches sicherzustellen.

Die von Frankreich und England im Einverständnis mit Belgien und den Niederlanden beschlossene Offensive wird auch das luxemburgische Staatsgebiet mit erfassen. Die Reichsregierung ist daher gezwungen, die von ihr zur Abwehr des Angriffs eingeleiteten militärischen Operationen auch auf das luxemburgische Gebiet zu erstrecken.

Der Großherzoglich Luxemburgischen Regierung ist be-

kannt, daß die Reichsregierung bereit war, die Neutralität und Integrität Luxemburgs zu respektieren unter der Voraussetzung, daß auch die übrigen Nachbarmächte des Großherzogtums die gleiche Haltung einnehmen würden. Die Verhandlungen über entsprechende Vereinbarungen zwischen den beteiligten Mächten, die im Sommer 1939 unmittelbar vor dem Abschluß zu stehen schienen, sind damals von Frankreich abgebrochen worden. Dieser Abbruch der Verhandlungen durch Frankreich findet in den jetzt von ihm gemeinsam mit den übrigen Gegnern Deutschlands gefassten militärischen Beschlüssen eine Erklärung, die keiner weiteren Deutung bedarf.

Die Reichsregierung erwartet, daß die Großherzoglich Luxemburgische Regierung der jetzt durch die alleinige Schuld der Gegner Deutschlands geschaffenen Lage Rechnung trägt und die notwendigen Maßnahmen trifft, damit die luxemburgische Bevölkerung der deutschen Aktion keinerlei Schwierigkeiten bereitet. Die Reichsregierung gibt ihrerseits der Großherzoglich Luxemburgischen Regierung die Versicherung, daß Deutschland nicht die Absicht hat, durch seine Maßnahmen die territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit des Großherzogtums jetzt oder in Zukunft anzutasten.

Berlin, den 9. Mai 1940.

# Deutsche Allgemeine Zeitung

## Memorandum aan de Belgische en Nederlandsche Regeeringen

De Rijksregeering is reeds lang op de hoogte van het hoofddoel der Britsche en Fransche oorlogspolitiek. Deze is gericht op uitbreiding van den oorlog tot andere landen en op het misbruiken dezer volken tot het bewijzen van hand- en spandiensten aan Engeland en Frankrijk.

De laatste poging in deze richting was het plan, Scandinavië met behulp van Noorwegen te bezetten teneinde een nieuw front tegen Duitschland te vormen. Slechts door het ingrijpen van Duitschland op het laatste ogenblik werd deze poging verijdeld. Duitschland heeft aan de openbare mening der wereld de gedocumenteerde bewijzen hiervan geleverd.

Onmiddellijk na het mislukken der Britsche-Fransche actie in Scandinavië hebben Engeland en Frankrijk hun politiek tot uitbreiding van den oorlog weer in andere richting voortgezet.

Zo verkondigde nog tijdens den op een vlucht gelijkenden terugtocht der Britsche troepen uit Noorwegen, de Engelsche premier, dat Engeland tengevolge van den veranderden toestand in Scandinavië thans in de gelegenheid was het zwaartepunt van den oorlog te verleggen naar de Middellandsche Zee, door versterking van de Britsche vloot aldaar en dat Engelsche en Fransche eenheden reeds onderweg waren naar Alexandrië. De Middellandsche Zee werd nu het middelpunt van de Britsche-Fransche oorlogspropaganda. Deze moet deels de nederlaag in Scandinavië en het grote verlies aan prestige voor de eigen volken en voor de wereld veroorzaakt, deels moet hierdoor de indruk gewekt worden alsof nu de Balkan het eerstvolgende oorlogstooneel tegen Duitschland zou zijn.

In werkelijkheid echter had deze schijnbare verplaatsing der Britsche-Fransche oorlogspolitiek naar de Middellandsche Zee een heel ander doel: zij was niets anders dan een afleidingsmanoeuvre van grooten stijl om Duitschland te misleiden over de werkelijke richting van den eerstvolgenden Britschen aanval. Want, zoals de Rijksregeering reeds lang bekend is, is het ware doel van Engeland en Frankrijk: de zorgvuldig voorbereide en thans onmiddellijk voor de deur staande aanval tegen Duitschland in het Westen, nl. over Belgisch en Nederlandsch gebied in het Ruhrgebied, door te dringen.

Duitschland heeft de integriteit van België en Nederland erkend en geëerbiedigd onder de vanzelf sprekende voorwaarde, dat deze beide landen in het geval van een oorlog tussen Duitschland eenzijdig en Engeland-Frankrijk anderzijds de meest strikte neutraliteit zouden bewaren.

België en Nederland hebben deze voorwaarde niet vervuld. Zij hebben wel tot dusver den uiterlijken schijn van neutraliteit getracht te bewaren, in waarheid echter hebben beide landen geheel eenzijdig de tegenstanders van Duitschland begunstigd en geholpen.

Op grond van de hier ter beschikking staande gegevens en in het bijzonder op grond van de daartoe behorende mededeelingen van het Rijksministerie van Binnenlandsche Zaken van 29 Maart 1940 en van het Oppercommando der Weermacht van 4 Mei 1940 stelt de Rijksregeering het navolgende vast:

1. Sinds het uitbreken van den oorlog heeft de Belgische en Nederlandsche pers in haar vijandige uitlatingen tegen Duitschland de Engelsche en Fransche couranten nog overtroffen. Deze houding is ondanks herhaalde vertoogen van het Rijk tot den huidigen dag niet gewijzigd.

Bovendien hebben leidende persoonlijkheden van het openbare leven in de beide landen in de laatste maanden in steeds toenemende mate tot uitdrukking gebracht, dat de plaats van België en Nederland aan de zijde van Engeland en Frankrijk is. Vele andere gebeurtenissen uit het politieke en economische leven in België en Nederland onderstrepen deze tendenz nog.

2. Nederland heeft, tezamen met Belgische instanties, zich ertoe geleerd, om, onder flagrante schending van zijn primaire neutraliteitsplichten, de pogingen van de Engelsche Secret Intelligence Service, tot het ontketenen van een revolutie in Duitschland hulp te verleenen. De op Belgischen en Nederlandse bodem door de Secret Intelligence Service gevormde organisatie, die zich verheugde in den meest vergaarden steun van Nederlandsche en Belgische instanties tot in de hoogste ambtelijke en militaire kringen toe, had niets anders ten doel dan het wegvaagen van den Führer en de Rijksregeering met alle middelen en de instelling van een regeering in Duitschland, die willig zou zijn de rijkseenheid te vernietigen en tot de vorming van een machteloos federatief Duitsch statencomplex mede te werken.

3. De maatregelen van de Koninklijke Belgische en de Koninklijke Nederlandsche regeering op militair gebied spreken een nog duidelijker taal. Zij geven het onwederlegbare bewijs van de ware bedoelingen van de Belgische en Nederlandsche politiek. Zij staan verder in de meest krasse tegenstelling tot alle verklaringen van de Koninklijke Belgische en Koninklijke Nederlandsche regeering, dat zij het gebruik van hun staatengebied als doortochtland of operatiebasis te land, ter zee en in de lucht met alle krachten en naar alle kanten zouden verhinderen.

4. Zoo heeft b.v. België uitsluitend zijn oostgrens tegen Duitschland versterkt, terwijl het aan zijn grenzen met Frankrijk geenerlei versterkingen heeft aangebracht. Herhaalde dalingen van de Rijksregeering werden weliswaar door de Koninklijke Belgische regeering telkens weer met de toezegging beantwoord, dat men een einde wilde maken aan dezen uitsluiting tegen Duitschland gerichten toestand. Praktisch echter gebeurde niets en alle beloften in deze richting bleven onvervuld. Integendeel, België heeft tot in den laatsten tijd uitsluitend en onverminderd aan de uitbreiding van zijn tegen Duitschland gerichte versterkingen gewerkt, terwijl de westgrenzen voor de vijanden van Duitschland open liggen.

5. Een evenzeer open en onbeveiligd invalsgebied is het Nederlandsche kustgebied voor de Britsche luchtstrijdkrachten.

De Rijksregeering heeft de Koninklijke Nederlandsche regeering met voortdurende mededeelingen het bewijs geleverd van de schending der Nederlandsche neutraliteit door Engelsche vliegtuigen. Sedert het uitbreken van den oorlog zijn bijna dagelijks Engelsche vliegers, komende uit Nederland, boven Duitsch grondgebied verschenen. 127 van zulke Engelsche vluchten over Nederland werden onomstotelijk in alle bijzonderheden vastgesteld en aan de Koninklijke Nederlandsche Regeering medegedeeld. In werkelijkheid echter is hun aantal veel groter. Het beloopt een veelvoud van de medegedeelde gevallen. Ook bij al deze verdere vluchten over Nederlandsch grondgebied bestaat er geen twijfel, dat het hier Engelsche vliegtuigen betrof. Het grote aantal dezer vluchten en het feit, dat hiertegen door de Koninklijke Nederlandsche Regeering geenerlei afdoende maatregelen werden getroffen, bewijzen duidelijk, dat het Engelsche luchtwapen het Nederlandsche rechtsgebied systematisch tot uitgangspunt van haar operaties tegen Duitschland heeft gemaakt, zulks met medeweten en gedogen van de Koninklijke Nederlandsche Regeering.

6. Een nog sterker bewijs echter voor de werkelijke Belgische en Nederlandsche houding is de alleen tegen Duitschland gerichte opstelling van de gezamenlijke gemobiliseerde Belgische en Nederlandsche troepen.

Terwijl in begin September 1939 België en Nederland hun troepen tamelijk gelijkmataig over hun grenzen verdeeld hadden, werden, in overeenstemming met de steeds verdergaande samenwerking tusschen de Belgische en Nederlandsche Generale Staven en de Generale Staven van Engeland en Frankrijk een tijd later de westgrenzen van België en Nederland geheel van troepen ontbloot en de gezamenlijke Belgische en Nederlandsche troepen aan de oostgrens van deze landen met het front gericht tegen Duitschland geconcentreerd.

7. Deze Belgische en Nederlandsche troepenbewegingen werden volvoerd op een tijdstip, waarop Duitschland aan zijn grenzen tegenover België en Nederland in het geheel geen troepen samengetrokken had, terwijl Engeland en Frankrijk daarentegen een sterk gemitriseerd aanvalsleger aan de Belgisch-Fransche grens concentreerden. Dat betekent dus, dat België en Nederland op een tijdstip, dat hun neutraliteit in het Westen door de houding van Engeland en Frankrijk en door de concentratie van Engelsch-Fransche aanvalstroepen steeds meer bedreigd werd, — en terwijl er dus alle aanleiding bestond de Westgrenzen te versterken — hun eigen troepen van deze bedreigde westgrenzen weghaalden, om deze troepen aan de Oostgrenzen, die geheel van Duitsche troepen ontbloot waren, te concentreren. Eerst op dat ogenblik heeft Duitschland zijn tegenmaatregelen genomen en nu ook zijnerzijds troepen aan de Belgische en Nederlandsche grenzen opgesteld. De Belgische en Nederlandsche Generale Staven hebben echter door deze plotselinge en op zichzelf reeds met ieder militair voorschrijft in

strijd zijnde maatregelen hun ware bedoelingen blootgegeven. Hun optreden wordt echter begrijpelijk, wanneer men weet, dat deze maatregelen in voorafgaand onderling overleg met den Engelsch-Franschen Generalen Staf getroffen werden en dat de Belgische en Nederlandsche troepen zich nooit als iets anders beschouwd hebben dan de voorhoede van het Britsch-Fransche aanvalsleger.

8. Gegevens, die de Rijksregeering ter beschikking staan, bewijzen, dat de voorbereidingen van Engeland en Frankrijk op Belgisch en Nederlandsch gebied voor hun aanval tegen Duitsland reeds vergevorderd waren.

Zoo zijn reeds sedert geruimen tijd in het geheim alle verspreidingen aan de Belgische grens naar Frankrijk, die een opmarsch van het Britsch-Fransche aanvalsleger zouden kunnen weerstaan, opgeruimd. Vliegvelden in België en Nederland zijn door Engelsche en Fransche officieren verkend en op uitbreidung werd aangedrongen. Transportmateriaal werd door België aan de grens ter beschikking gesteld en sedert kort zijn voorposten van staven en troepenonderdeelen van het Britsch-Fransche leger in verscheidene delen van België en Nederland aangekomen.

Deze feiten en verdere berichten, die zich in de laatste dagen ophopen, leveren het onomstotelijk bewijs, dat de Britsch-Fransche aanval tegen Duitsland onmiddellijk voor de deur staat en dat dit offensief tegen de Ruhr over België en Nederland zal plaats hebben.

Het beeld van de Belgische en Nederlandse houding, zoals dit uit deze onomstotelijke bewijzen blijkt, is volkommen duidelijk. Beide landen hebben zich vanaf het begin van den oorlog en in tegenspraak met de door hun Regeeringen naar buiten afgegeven verklaringen, in het geheim aan de zijde van Engeland en Frankrijk geschaard, dus aan den kant der mogendheden, die tot den aanval tegen Duitsland besloten hebben en het den oorlog hebben verklaard. Ofschoon de Belgische Minister van Buitenlandsche Zaken verscheidene malen van Duitsche zijde in allen ernst op deze houding werd gewezen, is er niet het minste veranderd. Daarentegen heeft de Belgische Minister van Defensie onlangs in de Belgische Kamer openlijk verklaringen afgegeven, die op ondubbelzinnige wijze de erkenning bevatten, dat tusschen de Generale Staven van België, Frankrijk en Engeland alle maatregelen getroffen zijn, welke noodig zijn tot het gemeenschappelijke optreden tegen Duitsland.

Indien desalniettemin België en Nederland naar buiten ook verder een politiek van onafhankelijkheid en neutraliteit proclameeren, dan kan dit in het licht van de vaststaande feiten slechts als een poging worden beschouwd om de ware bedoelingen van de Belgische en Nederlandsche politiek te verdoezelen.

De Rijksregeering kan in deze omstandigheden echter niet meer daaraan twijfelen, dat België en Nederland vastbesloten zijn, den op handen zijnde Britsch-Franschen aanval niet slechts te dulden, maar ook in ieder opzicht te bevorderen en dat de door de Generale Staven der beide landen met den Britsch-Franschen Generalen Staf getroffen overeenkomsten uitsluitend tot dit doel dienen. Het van Belgische en Nederlandsche zijde te berde gebrachte voorwendsel, dat deze ontwikkeling niet in overeenstemming was met hun bedoeeling, maar dat zij eenvoudig tengevolge van hun hulpeloosheid tegenover Engeland en Frankrijk gedwongen zouden zijn geweest om deze houding aan te nemen, kan niet als steekhouwend worden aanvaard. Dit alles verandert echter voor Duitsland niets aan de gegeven situatie.

De Rijksregeering is niet bereid om in dezen door Engeland en Frankrijk aan het Duitsche volk opgedrongen strijd om het bestaan, den aanval van Engeland en Frankrijk werkelloos af te wachten en den oorlog over België en Nederland op Duitsch gebied te laten overbrengen. Zij heeft derhalve aan de Duitsche troepen het bevel gegeven de neutraliteit van deze landen met alle militaire machtsmiddelen van het Rijk te beveiligen.

De Rijksregeering heeft aan deze mededeling nog het volgende toe te voegen:

De Duitsche troepen komen niet als vijander van het Belgische en Nederlandsche volk, want de Rijksregeering heeft deze ontwikkeling noch gewild, noch veroorzaakt. De verantwoordelijkheid daarvoor rust op Engeland en Frankrijk, die den aanval tegen Duitsland op Belgisch en Nederlandsch territorium in alle bijzonderheden hebben voorbereid, en op de Belgische en Nederlandsche autoriteiten, die dit toegelaten en bevorderd hebben.

De Rijksregeering verklaart verder, dat Duitsland niet de bedoeling heeft door deze maatregelen de souvereiniteit van het Koninkrijk België en het Koninkrijk der Nederlanden, noch in Europa, noch in de overzeesche bezittingen nu of in de toekomst aan te tasten.

De Koninklijke Belgische en de Koninklijke Nederlandsche regeering hebben het echter nog in de hand het welzijn van hun volken op het laatste oogenblik te verzekeren door ervoor te zorgen, dat aan de Duitsche troepen geen tegenstand geboden wordt. De Rijksregeering noodigt de beide regeeringen hiermede uit, onverwijd de hiervoor noodige bevelen te geven. Mochten de Duitsche troepen in België of Nederland op tegenstand stuiten, dan zal deze met alle middelen worden gebroken. Voor de daaruit voortvloeiende gevolgen en voor het dan onvermijdelijke bloedvergieten zouden uitsluitend de Koninklijke Belgische en de Koninklijke Nederlandsche Regeringen de verantwoordelijkheid te dragen hebben.

Berlin, 9 Mei 1940.